

Leipzig, 24.04.2022

Makellose Klangschätze Die Thomaskirche schimmert und jubelt unter den Klängen des britischen Ensembles Tenebrae beim Festival „a cappella“

Zweites Konzert, zweite Kirche, zum zweiten Mal Aufzeichnung durch den Deutschlandfunk (Sendetermin wird noch bekannt gegeben), zum zweiten Mal vollends gefülltes Auditorium. Oder auch „gebührend voll“, wie es das Gastgeberensemble amarcord vor Konzertbeginn formuliert. Denn zum zweiten Konzert des diesjährigen, 22. Internationalen Festivals für Vokalmusik „a cappella“ Leipzig in der allbekanntesten Thomaskirche ist am Samstagabend das von Nigel Short gegründete Ensemble Tenebrae zu Gast – eines der gefragtesten britischen Vokalensembles unserer Zeit, das als Kammerchor gelten darf, welcher aber die präzise Tugend einer kleinen A-cappella-Formation „from Her Majesty’s Kingdom“ gleichermaßen mit sich bringt. Nigel Short, einst Countertenor bei der in solcher Hinsicht berühmten Gruppe The King’s Singers, hat vor gut 20 Jahren dem aktiven Sängerleben sprichwörtlich „den Rücken zugekehrt“. Stattdessen leitet und dirigiert er nun, seit 2001, mit Sängerblick das Ensemble Tenebrae, ein flexibles Team an Sängerinnen und Sängern, die – im Falle ihres Gastspiels bei „a cappella“ in einer 10-Stimmen-Besetzung – ein breites Repertoire geistlicher Vokalmusik mit Präzision und Leidenschaft abliefern.

Der spanische Komponist Tomás Luis de Victoria ist in gewissem Maße der rote Faden des Abends: Zwei Motetten und drei seiner Tenebrae-Responsorien säumen den Weg durch die Musik der Fasten- und Karzeit, die das Konzertprogramm formen. Natürlich nicht zu Unrecht, denn der bedeutende Spanier, der Nachfolger Palestrinas im Amt des Kapellmeisters des Collegium Germanicum war, ist sozusagen die pure Exzellenz des Renaissance-Stils – hier weiß man, was man an der Musik dieser Epoche findet, und mit dem Tenebrae-Chor findet man dafür fähigste Interpreten. Der Gesang der Gruppe ist klangvoll und makellos, ungemein tragend und die Akustik der Thomaskirche zu zehnt komplett füllend, aber in seinen Einzelteilen noch immer schlank genug. Der Zusammenklang

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

der sechs Frauen- und vier Männerstimmen erzeugt mitunter solche Obertöne, dass es kristallen in den Ohren schimmert. Ob mit offenen oder geschlossenen Augen, staunend schauend oder beseelt für sich ruhend – das zahlreiche „a cappella“-Publikum kann einen solchen Klang nur genießen.

Zu den Highlights des Programms gerät nicht mal unbedingt Gregorio Allegris weltberühmtes „Miserere“, das durchaus die gleiche Ruhe hätte vertragen können wie Victorias „Popule meus“, auch wenn bei Tenebrae ganz klar alle Höhen und Breiten von Allegris Werk akkurat sitzen. Vielmehr sind es die „Ausreißer“ des Renaissance-Weges, die im Gedächtnis und Gehör bleiben. Etwa die vier Motetten „pour un temp de pénitence“ des Franzosen Francis Poulenc von 1938/39, die klanglich sowohl von Moderne als auch Spätromantik und Impressionismus künden und gerade bei der Vertonung des „Tenebrae factae sunt“ harmonisch auch einmal ganz losgelöst sein können. In den weiten wie auch engen Harmonien und Linien lässt sich bei aller Klangschönheit durchaus Schmerz erhören und das Ensemble kann hier auch einmal mehr expressiv Gruppenklang und -dynamik ausspielen. Ebenfalls eine Entdeckung: Juan Gutiérrez de Padillas „Missa Ego Flos Campi“, welche höchst erlesene Melodien der Renaissance-Art mit bestem barockem Schmiss miteinander zu verknüpfen weiß. Kurzweilig auf den Punkt und erbaulich – eine echte Perle und Freude. Diese Kontraste im Tenebrae-Programm machen es aus. Und ein wahrer Schatz wartet noch an dessen Schluss: das zweite „Miserere“ des Abends, das des schottischen Komponisten Sir James MacMillan. Mit den stimmlichen und interpretatorischen Qualitäten des Tenebrae-Kollektivs hört das Publikum hier eine mit teils dramatischen, teils ganz behutsamen Tönen fesselnde, sich faszinierend klanglich auf- und umherwälzende Komposition, die im Moment und auch nachhaltig hängen bleibt. Hier schwingen Passion und Präzision vom Anfang bis zum letzten Akkord hindurch. Ein starkes Stück, in doppelt-dreifachem Sinne. Und so ticken am Ende so einige respektschwangere Stecknadel-Sekunden, bis sich die bald gesamte, und ja fast ausverkaufte Thomaskirche von den Sitzen erhebt und minutenlang begeistert Applaus spendet, der auch dann nicht endet, als nach dem zweiten Bühnenabgang des Ensembles das Licht in der Kirche schon angeht. Tenebrae warfen ein echtes Schlaglicht auf diese noch frische 22. „a cappella“-Ausgabe, die endlich wieder Künstler und Publikum live an einen Ort, in Leipzig, zusammenbringt. Und bei solcher

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

A-cappella-Qualität ist es kein Wunder, wenn sich Musik so befreiend, zuneigend und verbindend auswirkt. Und was braucht man mehr in diesen Tagen?

22. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
22. – 30. April 2022

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21
E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

Hauptpartner
**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



FÖRDERER



Stadt Leipzig



Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de